

**DIE LIEBENDEN:  
DREI DRAMATISCHE  
GEDICHTE**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649770465

Die Liebenden: Drei Dramatische Gedichte by Margarete Susman

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**MARGARETE SUSMAN**

**DIE LIEBENDEN:  
DREI DRAMATISCHE  
GEDICHTE**



Margarete Susman  
Die Liebenden

Drei  
dramatische  
Gedichte

Kurt Wolff Verlag  
Leipzig



834 5958

De

## Der Sieger

### Personen:

Der Geschmetterte  
Der Engel der Pforte  
Der Sieger  
Die Blumen  
Die Sterne  
Der Geist  
Die Stimme.

7 Jan 44 pm

Reverend Dr. J. W. Alderman

Not Selected for Humanities  
Preservation Project

### Der Geschickerte

Die Wellen trugen mich, Ich bin bedeckt  
Von Rot und Feuchte – mein Gewand zerrissen.  
Ich bin besetzt.  
Durch Sümpfe bin ich schauernd durchgetrochen,  
In Dornen blutend in die Knie' gebrochen.  
Mein Auge starrt von Tod und Finsternissen.

### Der Engel der Pforte

Bist du gestorben?

### Der Geschickerte

Tief in Not und Zeit  
Und keine Träne hatt' ich mehr dem Tod  
Und unbefreit  
Sank ich hinab im Schret nach Wein und Brot.

### Der Sieger

Ich bin von Golde hell und heil. Mein Fuß  
Trug mich durch Not und Träume wie durch Schemen.  
Ich bin gegossen. Meine Flügel brennen  
Sich auszubreiten – schmerzhaft fast vor Wonne.

### Der Engel

Bist du erlöst?

### Der Sieger

Ich bin's — ich war's von je.  
Mir ordnete die Welt sich klar; und Weg  
Für meinen Fuß ist jeder Weg geworden.  
Mein Fuß schritt flügellos auf klarem See  
Und ihn empfingen Blumen an den Borden  
Und alle Pforten sprangen lautlos auf.

### Der Engel

Bist du gestorben?

### Der Sieger

Nein. Ich weiß es nicht.  
Und doch — ich ward verwandelt. Golden ward  
Mein Leib — und Flügel wuchsen mir im Rücken.  
So war's nicht stets. Auch den' ich einer Stunde:  
Es dämmerte; und lautlos stellten sich  
Viel blasse Bilder um mein weißes Lager  
Und meine Hände sah ich weiß und hager,  
Die hielten Blumen — dunkelrote Blumen  
Von einer, die mich mehr als sich geliebt.  
Seltsame Stunde. Fast ein Heimweh rührt  
Das Licht gewordene Herz im Gold des Leibes.  
Die Liebe warf sich körperlos, doch schwer  
Auf meinen Leib ihn dort zurückzuhalten.  
Die Blumen dufteten. Die Lichter schwelten.  
Ein liebes fernes Antlitz sah mich an.  
„Du kannst nicht gehen — bleib“ — die Hände suchten  
Die Blumen an das müde Herz zu heben —  
Da wäch' ich auf.

### Der Engel

Weißt du, wo du erwacht?



### Der Sieger

Ganz ohne Traurigkeit, die oft mich streifte  
Im Dämmern, weil das Leben leichter war,  
Als meine frühen Träume es gewogen —  
Ganz ohne Traurigkeit bin ich erwacht  
Auf dieser Wiese, drauf die Sterne blühen.  
Sag mir den Namen du.

### Der Engel

Er ist: zu Hause.

### Der Gescheiterte

Zu deinen Füßen, schöner Gott des Lebens,  
Du Goldener, laß mich die Schmach verbüßen.

### Der Engel

Hier ist dein Platz nicht.

### Der Gescheiterte

Weh — verstoßt auch ihr  
Den Lechzenden, der glaubte, Gott zu schauen?

### Der Engel

Du hast das Tor zu Gott noch nicht betreten.

### Der Gescheiterte

Ist Gott noch schöner?

### Der Engel

Eitel ist dein Fragen,  
Nicht Maß noch Schönheit lehrt dich ihn erkennen.

Der Gescheiterte

Ich weiß – ich weiß – und doch war Schönheit göttlich  
Und Maß und Übermaß war nur in ihm. –  
Doch sage mir – wie kam zur Sternenniese  
Ich Elender, ich ganz in Schmach Gesunkner?

Der Engel

Du trugst dich selbst – in einem Elemente,  
In dem du anders als im Leben wogst.

Der Gescheiterte

Und kam hierher? – o sage mir den Namen  
Des lichten Orts!

Der Engel

Er ist: die sel'ge Ferne.

Der Gescheiterte

Du zogst mich stets – du Feld voll Saat der Sterne  
An jedem Wege, der das Land durchschnitt,  
An jedem Bächlein riffest du mich mit.  
D endlich schau ich dich: der Gräser Licht,  
Der Blüten Silber – selig Angesicht,  
Das über dich sich neigt, du Land der Ferne.

Der Engel

Wer spricht für ihn?

Die Blumen

Wir alle, alle, alle.

Der Engel

Wie süß des Duftes feine Stimmen stehn.  
Wer spricht für ihn?

Die Sterne

Wir alle, alle, alle.

Der Geschetterte

O welch ein Glanz umfängt mich. Ich erblinde.

Der Engel

Wer noch erbarmt sich sein?

Der Geist

Für meinen Sohn

Leg' ich mich tief zu deinen heil'gen Füßen,  
Denn er war unser.

Der Engel

Den Verwirrung faßte

Und Schmach und Not und der sich selbst verloren,  
War dein?

Die Blumen

Wir hatten ihn zu dicht umstellt,

Da sah er uns und sank uns an das Herz.

Die Sterne

Wir leuchteten und flammten ihm zu helle,

Da trat er ganz emporgerichtet fehl.

Der Geist

O Herr, ich hatte ihm auf seine Seele

Die Welt getürmt mit allem was sie birgt,

Mit jedem Schein und allen Ewigkeiten.

Als einz'ge Waffe seiner dunklen Liebe

Gab ich ihm meinen Blitz. — Er warf ihn hin,